

SPIELART

THEATERFESTIVAL IN MÜNCHEN
ELMOTOR MÜNCHEN E.V. ■ EINE
MÜNCHEN UND DER BMW AG ■
HEN TICKET ■ INFORMATION: TEL. 28 65 99 22

VERANSTALTER: SPI
INITIATIVE DER STADT
VORVERKAUF: MÜNCH

15. BIS 25. OKTOBER 1997
PARTNER: KULTURREFERAT
T LH MÜNCHEN ■ MARS
TALL MÜNCHEN ■ AKTIONSFORUM
PRATERINSEL ■ STADT F
ORUM ■ NT: NEUES THE
ATER MÜNCHEN ■ MUE
NCHNER KAMMERSPIELE
EN ■ MEDIENTAGE MÜNCH
SCHAUBURG

15.-25.10.

Konzept und Programm:
Tilmann Broszat,
Gottfried Hattinger

Programmentwicklung in
Zusammenarbeit mit:
Brigitte von Welser, Christoph
Höfig und Werner Schmitz,
Kulturreferat der Landeshaupt-
stadt München, Fachbereich 2
(Musik, Theater, Tanz)
Dr. Elisabeth Schwesger,
Bayerisches Staatsschauspiel/
MARSTALL
Cornelia Faist, Aktionsforum
Praterinsel
Helmut Lesch, STADT FORUM

Festivalleitung:
Tilmann Broszat

Organisation:
Annette Lein
Organisatorische Mitarbeit:
Karl Beckers
Öffentlichkeitsarbeit:
Pia PR/Christiane Pfau
Petra Mayer-Zick
Grafik: Gestaltungsbüro
Schultes & Hersberger
Mitarbeiter Werbung:
Isabella Bärmoser
Künstlerbetreuung:
Sabeth Honigmann, Elke Schmid
Büro:
Jochen Pinkert

Gestaltung Festivalzentrum:
Cornelia Faist
Organisation Festivalzentrum:
Walter Delazer

Technische Leitung:
Werner Kraft
Assistenz:
Ulli Napp
Technische Durchführung:
Henning Angebrandt, Robert
Börkner, Michael Kunitsch,
Andrea Kurt, Wolf Markgraf,
Martin Schall, Carsten Schmidt,
Walter Sirehiow, Martin
Werhahn, Franz Winter, Thomas
Wittekindt, Bertram Zöhl,
und die Mitarbeiter der jeweili-
gen Münchner Theater

TV-Präsentation:
City Info München

Veranstalter:
Spielmotor München e.V. – eine
Initiative der Stadt München und
der BMW AG

Vorstandsvorsitzender:
Richard Gaul
Stv. Vorstandsvorsitzender:
Siegfried Hummel
Geschäftsführung:
Dr. Helmut Hanko
Assistenz GF:
Viktoria Strohbach-Hanko

Partner:
Kulturreferat der LH München,
Bayerisches Staatsschauspiel/
MARSTALL, Aktionsforum
Praterinsel, STADT FORUM,
Münchner Kammerspiele, NT,
Neues Theater München,
Schauburg am Elisabethplatz

SPIEL ART 97
wird unterstützt von:
The British Council, Kulturkreis
Gasteig e.V., Bureau du Théâtre
Français/Service Culturel der
Französischen Botschaft, Institut
Français München, Nieder-
ländische Botschaft, Istituto
Italiano di Cultura

Der Spielmotor München e.V. ist eine Initiative der Stadt München und der BMW AG. Seit seiner Gründung im Jahr 1979 setzt er Innovationen in der Kultur in Gang, die über die Grenzen Münchens weit hinausreichen. Beispielhaft gab der Verein Initialzündungen für viele „Private-Public-Partnerships“, Partnerschaften zwischen privaten Wirtschaftsunternehmen und öffentlichen Institutionen. Er ist jedoch vor allem ein leistungsstarker Motor, der hilft, das Kulturleben in München lebendig zu halten. Immer neu gibt er der gängigen, etablierten Kultur Impulse, rüttelt sie auf, durchkreuzt eingefahrene Bahnen durch neue Wege, die zu neuen Erfahrungen führen, zu künstlerischen Ausdrucksformen und zu Künstlern, die hierzulande noch kaum bekannt sind. Seit 1995 betreibt der Spielmotor München e.V. das internationale Theaterfestival SPIEL.ART. Auch heuer bietet es wieder ein vielversprechendes Programm für alle, die neugierig sind auf Neues: elf Tage Theater für alle. Viel Freude!



Richard Gaul



Eine Initiative der
Stadt München und
der BMW AG

SPIEL.ART, Münchens innovatives Theaterfestival, geht nach erfolgreichem Start in die zweite Runde. Und auch diesmal werden wir Neues, Erstaunliches, Befremdliches, Ungewöhnliches und Fantastisches in der scheinbar grenzenlosen Welt des Theaters entdecken können.

Schon 1995, beim ersten Mal, war es dem Kulturreferat wichtig, nicht nur den Blick in die Ferne zu richten. Deshalb steuerte es mit der dankenswerten Hilfe des Siemens Kulturprogramms eine eigene Programm-Schiene bei, die unter der Überschrift „Input“ exemplarische Arbeiten der deutschen Off-Theaterszene vorstellte.

Heuer wurden drei Produktionen Münchner Provenienz in das Gesamtprogramm integriert – um unter Beweis zu stellen, daß auch hierzulande avancierte Theaterformen die traditionelle Trennung der Kunstsparten schon längst überwunden haben.

Und ebenfalls nicht zufällig „eingestreut“ sind eine ganze Reihe von akustischen Theaterexperimenten und intermedial konstruierten Konzerten. Sie bieten Einblick in die grenzgängerische Arbeit von Klangwerkern. Lassen wir uns also vom musikalischen Zugewinn bei SPIEL.ART – auch im Programm der Nachtschräge – überraschen!

Ich wünsche SPIEL.ART, daß es das ist, was es sein will: Zeit und Ort für die individuelle Begegnung und unmittelbare, gemeinschaftliche Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten des Theaters und seinen Protagonisten der Zukunft.



Siegfried Hummel



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

SPIEL.ART
1997
THEATERFESTIVAL IN MÜNCHEN
ELMOTOR MÜNCHEN E.V. ■ EINE VERANSTALTER: SPI
MÜNCHEN UND DER BMW AG ■ INITIATIVE DER STADT
HEN TICKET ■ INFORMATION: TEL. 28 65 99 22
15. BIS 25. OKTOBER 1997
PARTNER: KULTURREFERAT
T LH MÜNCHEN ■ MARS
TAL MÜNCHEN ■ AKTIONSFORUM
PRATERINSEL ■ STADT F
ORUM ■ NT, NEUES THE
ATER MÜNCHEN ■ MUE
NCHNER KAMMERSPIELE
EN ■ MEDIENTAGE MÜNCH
EN ■ SCHAUBURG

Inhalt

Einladung	2
„Various Simplexities“ – eine szenische Installation	3
„Ambienti Sensibili“ – eine mediale Ausstellung	4
Programm	3 - 13
Spielplan	14 - 15
Programm	16 - 21
Theater etcetera	22
Nachtschräge	23 - 25
Kartenverkauf, Eintrittspreise	26
Kartenbestellung	27
Impressum, Spielorte	28

Spielorte

Aktionsforum
Praterinsel
Muffathalle
Marshall
Werkraum der
Münchner
Kammerspiele
Gasteig
NT: Neues Theater
München
Reithalle
Schauburg am
Elisabethplatz

Kartenverkauf

über
München Ticket:
Telefon:
089 - 54 81 81 81
Fax: 089 - 54 81 81 54

Information

Telefon:
089 - 28 65 99 22
Fax: 089 - 280 56 79
email:
info@spiel-art.de
http://
www.spiel-art.de

Einladung

Elf Tage internationales Theaterfest in München: Wie vor zwei Jahren zeigt SPIEL.ART aktuelle, unkonventionelle Inszenierungen – sechs neue Produktionen (darunter zwei Auftragswerke) und Gastspiele von hier noch völlig unbekanntem Theatergruppen sowie Projekte von hier bereits bekannten Künstlern, auf deren Arbeit wir weiterhin aufmerksam machen wollen. Das Aktionsforum Praterinsel wird für elf Tage zum Festivalzentrum mit einer medialen Ausstellung, mit Performance- und Musikprojekten, mit Café, Bar und Festen, mit Essen und Trinken und allabendlich einem Programm der ganz eigenartigen Art, der *Nachtschräge*.

SPIEL.ART 97 hat kein Motto. Die Themen der Künstler, die wir vorstellen, sind so unterschiedlich wie deren künstlerisches Selbstverständnis. Und doch sind bei SPIEL.ART 97 wiederkehrende Muster und Motive zu finden. Die Körperlichkeit im Zeitalter der Medien- und Informationsgesellschaft ist für Theaterkünstler eine fast zwingende Herausforderung geworden: Ob in sportlichen oder medizinischen Metaphern, ob verzweifelt oder spielerisch – die unmittelbare Darstellung wird zum Faszinosum in einer Welt des beliebigen Zappens, inhaltsleerer TV- und Event-Kultur. Dabei kennen Theatermacher von heute keine Berührungsängste: Ideenreich und selbstbewußt erarbeiten sie sich ihre Texte aus Klassikervorlagen und TV-Shows, aus zeitgenössischer Literatur und Alltagstexten. Ihre Bildersprachen reiben sich an der des Films und der neuen Medien, ihre Klangwelten eröffnen neue Räume. Rasant, poetisch und ironisch stellen sie ihre Themen vor: mit radikal dekonstruktiven Techniken – immer aber auch mit dem Traum vom Gesamtkunstwerk im Kopf.

Mit SPIEL.ART 97 stellen wir Ihnen ein weit gefaßtes Kaleidoskop von Haltungen und Kunstansätzen vor. Wir wollen aber auch deutlich machen, welche Theaterkonzepte und Arbeitsstrukturen hinter den gezeigten Inszenierungen stecken; deshalb publiziert SPIEL.ART eine Aufsatzsammlung unter dem Titel „Theater etcetera“.

**Wir laden ein zu sehen, zu hören, zu reden und zu feiern.
Wir laden ein zu elf Tagen Theaterfestival in München.**

Tilman Broszat
Gottfried Hattinger

2

Various Simplexities

An evening spent in a hypercompetitive state of mind

Szenische Installation

Time's up/Tim Boykett und Just Merrit

Perth/Linz

„Various Simplexities“ ist ein Fitnessprogramm für Körper und Geist, eine „biomechanische Gameshow“, ein Muskelspiel für geneigtes Publikum, ein Testgelände für körpereigene Rezeptoren unter Einsatz moderner elektronischer Hilfsmittel. Das Instrumentarium besteht aus vielen neu erfundenen und speziell entwickelten Geräten; die Akteure sind Probanden, Spieler und Interpreten, im herkömmlichen Sinn auch *Publikum* genannt. Gemeinsam mit internationalen Spezialisten fragt Time's Up nach Wahrnehmungsverschiebungen, banalen Reflexen, antrainierten Kontrollmechanismen und Verhaltensmustern. Das Stück ist also keine übliche Interaktion zwischen Mensch und Kunstwerk, sondern ein Forum für außergewöhnliche und individuelle Spielsituationen auf der Basis von T.H.H. Boykett's „Theory of Hypercompetition“.

„Various Simplexities“ ist eine Theaterinstallation, die aus Testgelände, Bar und Aktionsraum besteht. Der Besucher betritt zuerst das Testgelände, auf dem er diverse Reaktions- und Wahrnehmungstests absolviert.

Das Testgelände ist zugleich Warteraum mit einer mechanisierten Bar; um einen Drink zu bekommen, ist eine bestimmte Leistung erforderlich. Jeder Durchgang im Aktionsraum dauert etwa 40 Minuten. Hier sind die Teilnehmer allein, aber in verschiedenen Situationen abhängig von Aktionen anderer. In Notfällen und Engpässen erscheint ein Engel. Die Szenarien werden von einem Computersystem, das die Impulse der Akteure koordiniert, gesteuert und beeinflusst. Das verwendete Sensorsystem wird bereits erfolgreich in der Viehzucht angewendet. Die Zeit läuft: „Run as fast as you can just to stay in place!“

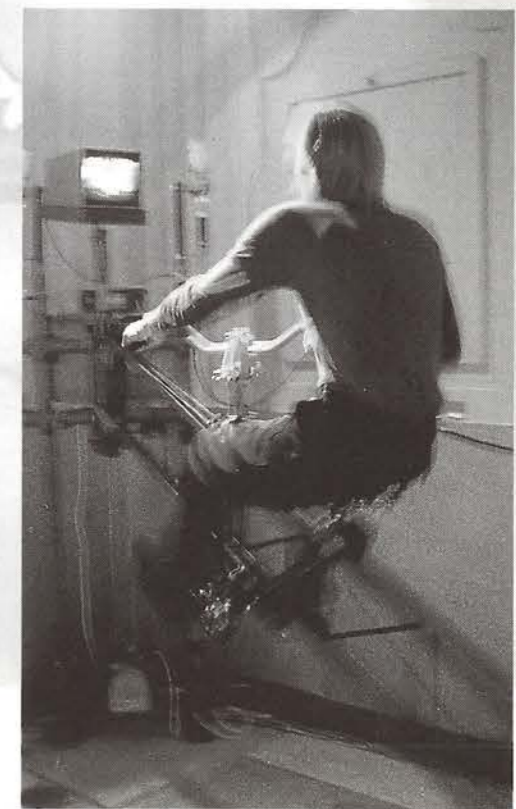
M
Marstall

Koproduktion: SPIEL.ART, Bayerisches Staatsschauspiel/MARSTALL, München, Ars Electronica Center, Linz und EPIDEMIC, Paris, mit Unterstützung von Alexanders Kart-o-mania, Österreichische Brau AG, Baltic Engineering, Catosonic Records, Opcode, Philips, Vöest Alpine Stahl.

Marstall

15. – 25.10.
täglich
17.30 – 23.00
Einlaß jederzeit

3





Ambienti Sensibili

In immer wieder verblüffender Weise gelingt es Paolo Rosa, Fabio Cirifino und Leonardo Sangiorgi, die poetische Seite der Technologie auffindig zu machen. Sie verweigern sich den Geschwindigkeitsrutschen modischer Videoclips und fesseln die Betrachter stattdessen durch bezwingende Langsamkeit. Die Künstler spielen mit den magischen Momenten zwischen Illusion und Realität, Bildfragmente geben Rätsel auf, die sich zu Erzählungen formieren. Was macht die Hand im Monitor? Die Wiederholung bestimmter Sequenzen erzeugt geheimnisvolle Bildsprachen: In „Coro“ betritt der Besucher ein „Purgatorium“ aus gequälten Leibern. Mit seinen Schritten löst er Bewegungen, Geräusche und Reflexe aus und wird so selbst zum Regisseur eines faszinierenden Bild- und Klangtheaters.

Die Künstler des 1982 gegründeten Studio Azzurro arbeiten mit Regisseuren, Choreographen und Designern wie Giorgio Barberio Corsetti, Peter Greenaway, Robert Wilson und Giorgio Armani zusammen. Die Bandbreite des künstlerischen Schaffens reicht u.a. vom Bühnenbild für die Mailänder Scala über Video-Installationen für die documenta VIII bis zum Videofilm für Peter Greenaway.

AKTIONSFORUM PRATERINSEL

 Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Eine mediale Ausstellung von Aktionsforum Praterinsel und SPIEL.ART in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der LH München, den Medientagen München und dem Istituto Italiano di Cultura.

Aktionsforum
Praterinsel

Eröffnung: 15.10.
ab 21.00
geöffnet:
16.–26.10.
Montag – Samstag
17.00 – 23.00
Sonntag
10.00 – 18.00

4

JUMP CUT /

The Builders Association
New York

The Last Hour

In der Regie von Marianne Weems eröffnet die New Yorker Company The Builders Association SPIEL.ART 97 mit der Premiere von „JUMP CUT / The Last Hour“. „JUMP CUT“, eine Cross-Media-Performance, handelt von der Produktion eines Live-Films über den Faust-Mythos. Als Ausgangsmaterial dienen F.W. Murnaus Film „Faust“ von 1926 und der Originaltext von John Jesurun, der Fragmente des Faust-Stoffes in einer zeitgemäßen Sprache zusammenfügt.

„JUMP CUT“ spielt mit der Idee der Wirklichkeit. Die virtuelle Film-Realität und die Unmittelbarkeit der Bühne greifen ineinander. Der klassische Faust erlebt die unendliche Geschichte der Transformation von Lust und Leid, Sehnsucht und Enttäuschung. Bei Marianne Weems werden Handlungsebenen fragmentiert und neu zusammengesetzt: Ein intimes Rendezvous von virtueller Realität, konservierter Film-Zeit und unmittelbarer Bühnenpräsenz.

Marianne Weems gründete 1993 The Builders Association. Die Gruppe etablierter amerikanischer Künstler aus unterschiedlichen Bereichen produziert großformatige Multi-Media-Performances, in denen die Ausdrucksweisen von Fernsehen, Kino und Architektur untersucht werden. The Builders Association benutzt häufig klassische Vorlagen, die mit Hilfe digitaler Medien dramaturgisch bearbeitet werden und dadurch eine neue, völlig eigenständige Ästhetik erfahren.

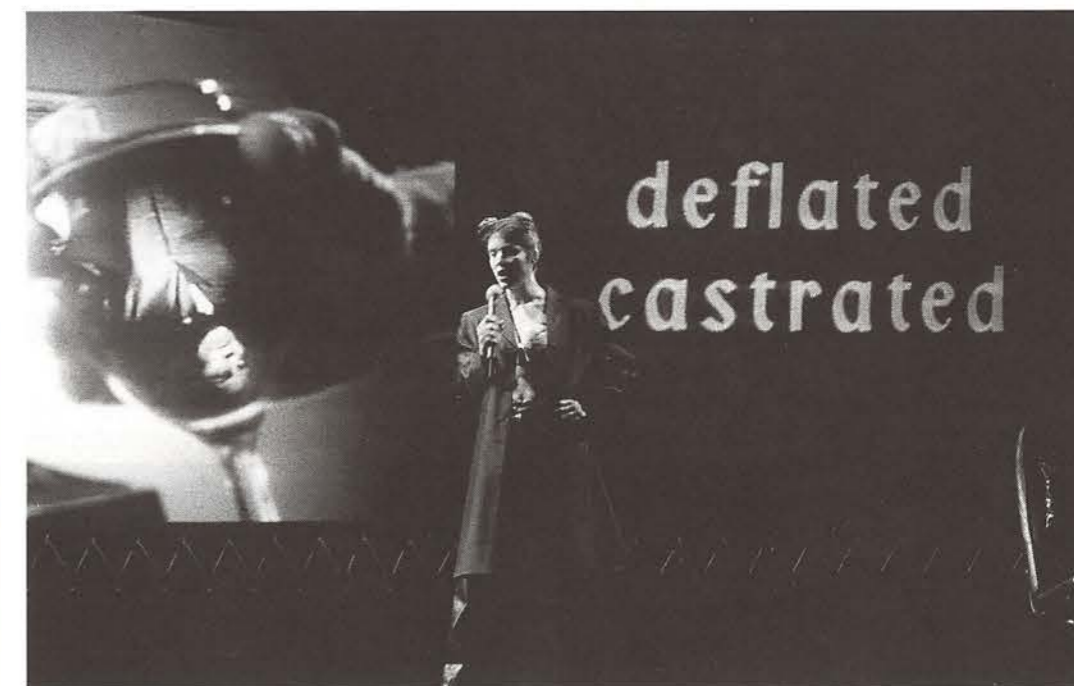
Eine frühere Version von „JUMP CUT“ wurde 1996 mit dem Theater am Neumarkt in Zürich koproduziert. Der Schweizer Tages-Anzeiger beschrieb die Arbeit der Builders Association als „eine Art sinnliches Kopftheater, cool und doch voll verhaltener Leidenschaft, innovativ, was das Spiel des Ensembles angeht und technisch geradezu bewußtseinserweiternd“.

Die Produktion wurde unterstützt von: Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, The Greenwall Foundation, Microsoft Foundation, The Rockefeller Foundation Multi-Arts Production Fund, The New York State Council for the Arts. Die Festivalteilnahme wurde ermöglicht durch: The Fund for U.S. Artists at International Festivals and Exhibitions, a public/private partnership of the National Endowment for the Arts, United States Information Agency, The Rockefeller Foundation, The Pew Charitable Trusts und Arts International.

5

Muffathalle

Mittwoch, 15.10.
19.30 – 21.00
Donnerstag, 16.10.
20.00 – 21.30
Freitag, 17.10.
21.00 – 22.30



Lichtdichte

Rainer Ludwig München

Kann Licht sprechen? Räumlich-akustische Skulpturen und ein Gestrüpp von Lichtkörpern verwandeln einen Container in eine Performance-Bühne. Das Licht spielt in diesem „Stück“ für einen Raum die Hauptrolle. Unterschiedliche Lampentypen, Leuchtstoffröhren, Kohlefaserlampen, Allgebrauchslampen und Baublüter inszenieren in Gruppen geordnet den Raum auf eine eigenständige Weise, sind die Akteure dieses Licht-Theaters...

Wesentlich für die „Lichtdichte“ ist die Komposition von bildhaften Abfolgen, die durch langsames, weiches Überlagern von Konstellationen, schnelles Aufleuchten, rhythmische Wiederholungen und pulsierendes Flackern entstehen. Visuelles und akustisches Geschehen illustrieren sich dabei gegenseitig nicht. Die einzelnen Elemente spielen mit den Wahrnehmungsmöglichkeiten des Betrachters und fordern Assoziationen heraus.

Die zwanzigminütige Performance wird im Zeitraum von zwei Stunden sechs Mal wiederholt.

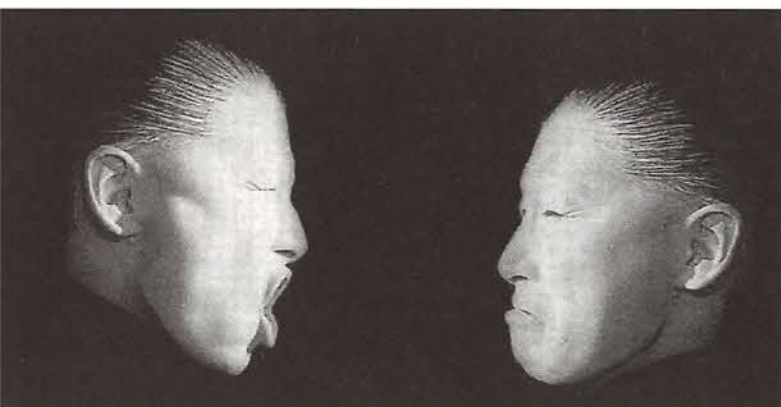
Rainer Ludwig ist seit 1992 als Lichtkünstler für zahlreiche Tanz- und Theaterproduktionen tätig. Ludwig versteht Licht als eigenständiges darstellerisches Medium.

Aktionsforum
Praterinsel
Innenhof
STADT FORUM
Kunst-Container

15. – 17.10. und
22. – 25.10.
jeweils
21.00 – 23.00



Koproduktion: SPIEL.ART
und STADT FORUM.



Triptychon

Werner Puntigam
Linz

Werner Puntigams Raumkonzept „Triptychon“ vereint drei individuelle Darbietungen unterschiedlicher Kunstrichtungen in einer Simultan-Performance. In drei aneinandergrenzenden, zum Zuschauerraum hin offenen Räumen finden gleichzeitig drei voneinander unabhängige Performances statt. Aufgrund der Trennwände bleibt den Akteuren der Blick in die Nachbarboxen verwehrt. Spontan reagieren sie auf akustische Signale der Mitspieler.

Jeder „Triptychon“-Abend ist ein einmaliges unwiederholbares Ereignis. Für jede Veranstaltung lädt Puntigam andere Künstler aus verschiedenen Sparten ein. Für die neunte Triptychon-Realisierung bei SPIEL.ART 97 konnte Puntigam, der selbst mit Posaune, Stimme und Geräuschen am Werk ist, die japanische Tänzerin, Choreographin und Vokalistin Akemi Takeya und den Cellisten Tom Cora gewinnen.

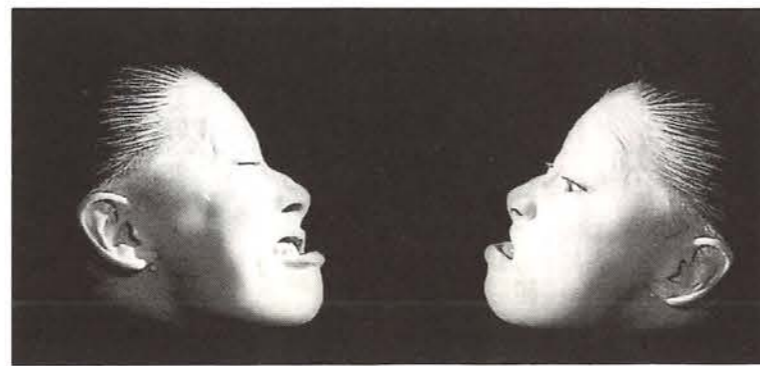
Gastspiel in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der LH München.



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Aktionsforum
Praterinsel

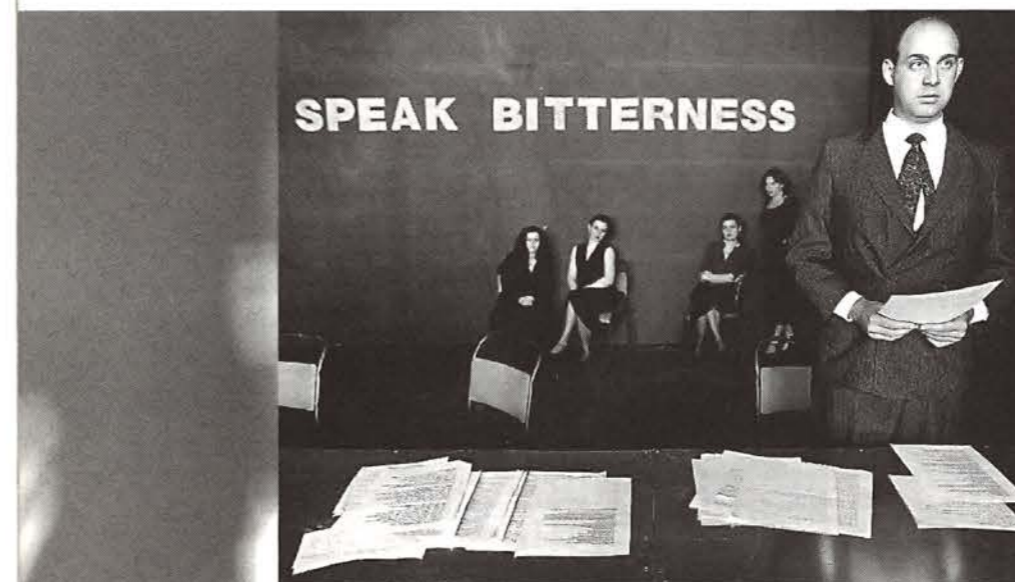
Donnerstag, 16.10.
22.00 – 23.00



SPEAK BITTERNESS

Forced Entertainment Sheffield

We confess! Ob in Talk-Shows, Seelsorgesendungen, Polizeistationen oder Arztpraxen: Das Mitteilungsbedürfnis ist Ende der 90er Jahre das erste aller Grundbedürfnisse, auch wenn keiner zuhört. Bei Forced Entertainment dagegen gibt es kein Entrinnen. Sieben Akteure stehen auf der Bühne und legen Geständnisse ab. Alle denkbaren Trivialitäten, Amoralitäten und Ungeheuerlichkeiten werden hier offenbart. „We confess to never having had an original idea“, sagt einer – und Skepsis macht sich breit: Wer gesteht hier was? Wer lügt, wer sagt die Wahrheit? Die Worte in „Speak Bitterness“ enthüllen nichts, verschleiern alles – nichts ist verbindlich, und alles ist möglich. Die einzige Tatsache, die ganz offensichtlich nicht wahr ist: „We have never had an original idea.“



Werkraum

Donnerstag, 16.10.
19.30 – 21.00
Freitag, 17.10.
18.30 – 20.00
Samstag, 18.10.
19.30 – 21.00

Gastspiel in Zusammenarbeit mit der Berliner Kulturveranstaltungs- und Verwaltungs-GmbH (Podewil), mit Unterstützung von The British Council und Lufthansa.

Die Gruppe um Regisseur und Autor Tim Etchells liebt es, das Bild vom Bild zu kultivieren. Virtuos arrangiert Etchells Versatzstücke und Zitate, aus denen neue Geschichten und Mythen entstehen – in einer Welt, die von Trash-TV und Seifenopern, vom Chaos und dem unablässigen Versuch, es zu ordnen, beherrscht ist.

In der britischen Performance-Szene hat Forced Entertainment inzwischen Kultstatus. Außerhalb von Großbritannien konnten sich nur Eingeweihte davon überzeugen, was „Verschärfte Unterhaltung“ bedeutet...

The
British
Council

Lufthansa

7



DFS

de fiance suction

Roy Faudree/No Theater New York

NT:
Neues Theater
München

Freitag, 17.10.
19.00 – 20.15
Samstag, 18.10.
22.00 – 23.15
Sonntag, 19.10.
20.00 – 21.15
Montag, 20.10.
19.00 – 20.15

Koproduktion:
Kulturreferat der LH
München, SPIEL.ART,
No Theater, NT: Neues
Theater München.
No Theater wird unter-
stützt von the North-
hampton Arts Council,
The Massachusetts
Cultural Council/State
Agency, The National
Endowment for the Arts,
Available Potential
Enterprises Ltd., Thornes
Market.
Die Festivalteilnahme
wurde ermöglicht durch:
The Fund for U.S. Artists
at International Festivals
and Exhibitions, a public/
private partnership of the
National Endowment
for the Arts, United States
Information Agency, The
Rockefeller Foundation,
The Pew Charitable
Trusts und Arts Interna-
tional.

Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

1997 NT:

„DFS (*de fiance suction*)“ ist eine Komödie über zwei Frauen, die ihrem Alltag entfliehen wollen. Sie finden sich in einem Raum, vollgestopft mit technischen Geräten, die nicht funktionieren. Die Männer vom Reparaturservice sind ebenso anfällig wie die Apparate und sprechen zudem in Rätseln.

„DFS (*de fiance suction*)“ ist eine hi-fi sci-fi TV sit-com (high fidelity science fiction television situational comedy). Die Dramaturgie des Stückes ist angelehnt an eine Sitcom: Typen werden vorgeführt, Situationen werden mit Versatzstücken einer Science Fiction-Parodie überblendet. Die Figuren benutzen eine Sprache, die sich durch die häufige Verwendung von Akronymen – aus den Anfangsbuchstaben anderer Wörter neu gebildete Worte – verselbständigt. Diese Geheimsprache gibt Anlaß zu ständigen Mißverständnissen. Sprachmüll, Sperrmüll, Sondermüll – *trash* macht Spaß!

Roy Faudree, gleichermaßen als Mitglied der berühmten New Yorker Wooster Group und durch seine eigene Company No Theater bekannt, machte mit der Live-Video-Produktion DUPE bereits bei SPIEL.ART 95 Furore. Für das No Theater schrieb Roy Faudree 1978 das Stück „DFS“. 1997 entdeckte er sein eigenes Stück neu und erarbeitete es mit einer Schauspielerin und drei Schauspielern aus München in deutscher Sprache – was vor zwanzig Jahren wie wilde Zukunftsmusik klang, ist heute ein bizarres Abbild der Gegenwart.

8

.... und morgen die ganze Welt

.... und morgen die ganze Welt thematisiert und zeigt die Herstellung und gleichzeitige Premiere von „Der größte Film aller Zeiten“: 14 Personen und 7 Schafe werden in einem abgeschlossenen Kubus für die Dauer von 28 Stunden eingeschlossen. Diese Personen – Organisatoren, Künstler, Internetsurfer u. a. – stellen ihren Aufenthalt in 7 Kapiteln à 4 Stunden als Film her; Kamera, Videoschnittplatz und Internetanbindung stehen ihnen dabei im Kubus zur Verfügung. Um den Kubus plazieren sich verschiedene theatrale Ereignisse, die sich im 4-Stunden-Rhythmus verändern. Das Publikum, das den im Kubus hergestellten Film auf einer Video-Projektionsleinwand und auf Monitoren verfolgen kann, erlebt sich selbst als theatrales Element: als Beobachter der Filmherstellung, der theatrale Ereignisse und als Teilnehmer der Premierenfeier. Die Zuschauer können kommen und gehen und wiederkommen, wann sie wollen. Die Gastronomie ist durchgehend geöffnet.

Eine
28stündige Theaterexpedition.
Alexej Sagerer & proT
München

.... und morgen die Das Geschehen um den Kubus

Samstag, 20.00 – 24.00 Uhr:
Brunner/Ritz: BLECH. Klangperformance. 30 Blechbläser, 240 min. In achtminütigen Intervallen reduziert sich die Anzahl der Spieler, bis am Ende nur noch einer übrig bleibt.
Sonntag, 00.00 – 04.00 Uhr:
DRUM 'N' BASS. Club Area mit DJ's. (Konzeption: Dietmar Lupfer, Muffathalle). „.... und morgen die ganze Welt. Gib mir Kontrolle, give me a break. No control! Welcome to the sonic paradise. Gib mir Breakbeats, Bass & Soul! Willkommen im Kubus, welcome to the jungle.“ (Dietmar Lupfer)

Das Projekt im
Internet:
<http://www.prot.de>
e-mail:
project@prot.de

Sonntag, 04.00 – 08.00 Uhr:
Nina Hoffmann: GELBFLUSS. Szenische Installation. Eine „Behausung“ aus weißem Wachs wird mit der „Gefahrenfarbe“ Gelb konfrontiert und in einem 4-Stunden-Prozeß zum Schmelzen gebracht.

Sonntag, 08.00 – 12.00 Uhr:
Schauburg: KINDER IN STRÖMEN. Ein Theater zelebriert seinen Alltag – ausgeschlafene Kinder zwischen Erwachsenen im Dämmerzustand. Zu sehen gibt's „Die fürchterlichen Fünf“ nach einem Buch von Wolf Erlbruch.

Sonntag, 12.00 – 16.00 Uhr:
DENKRÄUME. Wissenschaft als theatraler Prozeß. „Ästhetische Eroberungen“ (der Gene, der Gehirne, der Informationen etc.): Vier Wissenschaftler diskutieren mit vier Fachjournalisten.

Sonntag, 16.00 – 20.00 Uhr:
MUSIKARCHITEKTUR. Ein Fluß der Geräusche, Melodien und Klänge. Musik wird als ständig sich wandelnde Raum(archi)textur erfahrbar.

Sonntag, 20.00 – 24.00 Uhr:
Lisa D.: KNAUTSCHZONE. Modeperformance. „Knautschzone“ verbindet, was normalerweise nicht zusammenkommt. Passagen durch unterschiedliche Lebensstile, und: Kleidung für fortgeschrittene soziale Beziehungen!

proT

M
Marstall

STADT
FORUM

REITHALLE

Koproduktion:
proT und Bayerisches
Staatsschauspiel/
MARSTALL
in Zusammenarbeit mit
dem
Kulturreferat der LH
München, SPIEL.ART,
STADT FORUM und
Reithalle,
unterstützt vom Verein
zur Förderung von
Unmittelbarem Theater
e.V.

Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Reithalle

Durchgehend
von
Samstag, 18.10.
20.00 Uhr
bis
Sonntag, 19.10.
24.00 Uhr

Einlaß jederzeit

9



In seiner Tagebuchaufzeichnung vom 10. November 1917 beschreibt Franz Kafka einen Traum: Auf einer weiten Ebene versammeln sich Massen von Zuschauern, um zu verfolgen, wie sich die Truppen in der Schlacht am Tagliamento aufeinander stürzen. In „Bataille du Tagliamento“ findet der Kafka-Text keine direkte Verwendung. Nur der Titel und die stilistische Intonation der Inszenierung erinnern an die Herkunft.

Bataille du Tagliamento

Muffathalle

Sonntag, 19.10.
19.00 – 20.45
Montag, 20.10.
20.00 – 21.45
Dienstag, 21.10.
19.00 – 20.45

Théâtre du Radeau
Le Mans

Auf der Bühne begegnen sich Komödianten, Engel, Wesen aus Fleisch und Blut. Im Vorübergehen stoßen sie auf scheinbar vertraute Objekte, mit denen sie den Bühnenraum ständig verändern. Der Raum atmet, manchmal drängt er sich gegen das Publikum bis an den Bühnenrand, manchmal öffnet er sich bis zur Unendlichkeit, weit über die Grenzen des Theaters hinaus. Die Sprache ist kein Verständigungsmittel: Die Schauspieler rezitieren bukolische Texte auf französisch und deutsch – der Sinn wandert zwischen den Sprachen. Regisseur François Tanguy sucht keinen Unterschlupf im Text. Vielmehr taucht er gemeinsam mit seinen Akteuren Kopf voraus ins Unbekannte, um sich in der unruhigen Nacht zu verlieren. Das Abenteuer liegt darin, das vertraute Territorium der Sprache zu verlassen – wie ein Schiff, das aufs offene Meer hinausfährt...

Das Théâtre du Radeau gilt seit Jahren als Insider-Tip. Erstmals in München war die Gruppe 1993 bei Theater der Welt zu sehen. In seinen Arbeiten entwickelte das Théâtre du Radeau eine eigentümlich faszinierende Theatersprache – rätselhaft, provokant und seltsam anrühend.

Koproduktion: Théâtre du Radeau (Le Mans), Théâtre National de Bretagne (Rennes), Kunstfest Weimar, Théâtre National de Dijon, Théâtre de Gennevilliers und Festival d'Automne (Paris).
Gastspiel mit Unterstützung des Bureau du Théâtre Français/Service Culturel der Französischen Botschaft, des Institut Français München und der Air France.



House of Bamboo

Huis a/d Werf Utrecht

Ein Stück für eine Großstadt-Gang und einen Basketballkorb: Im Hinterhof herrscht latent die Faszination der Gewalt. Vier junge Männer üben sich in Männlichkeit, rauchen Zigaretten wie die coolen Typen aus der Werbung, schießen mit Platzpatronen auf leere Flaschen und träumen vom Leben... Kommunikation findet vorwiegend körperlich statt – als ungelente Macho-Rempelei, die sich immer weiter hochpeitscht. Wenn sich das emotionale Pulverfaß, auf dem sich die Akteure bewegen, in Gewalt zu entladen droht, findet die Energie einen anderen Kanal: Die Bewegungen gehorchen plötzlich einer Choreographie, die aus der Tristesse ausbricht und den Hinterhof für kurze Zeit beinahe in eine Insel der Sinnlichkeit verwandelt.

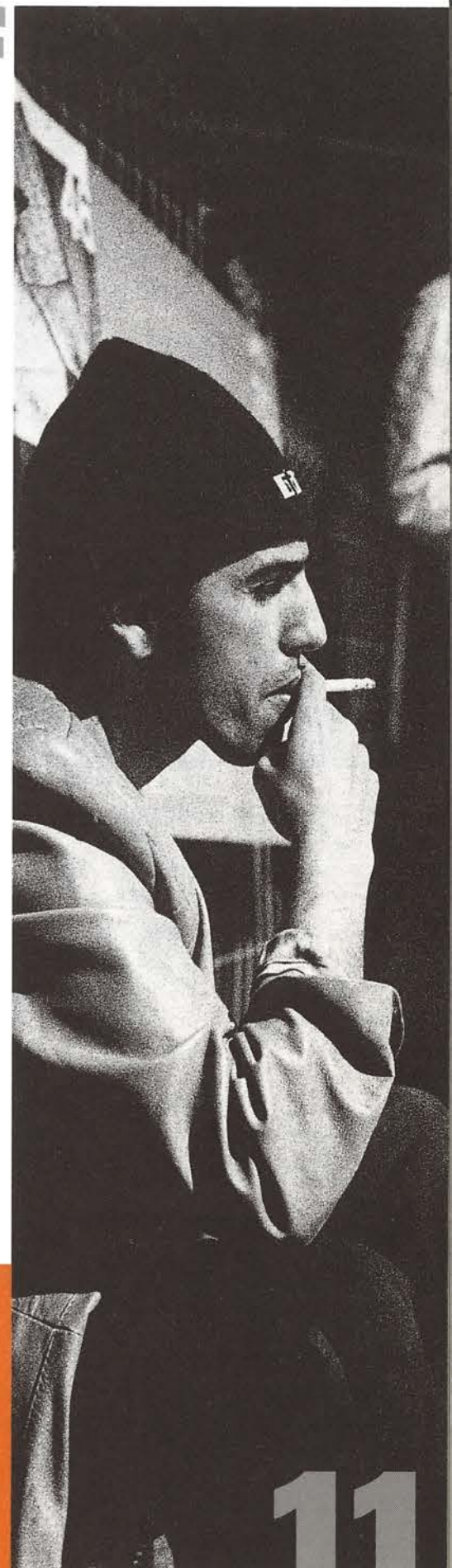
Die vier Akteure Barry Atsma, Mohamed Benaouisse, Helmut van den Meerschaut und Harm van Geel sind Absolventen der renommierten Academy of Arts in Utrecht. „House of Bamboo“ reflektiert einen Theaterstil, der sich im Spannungsverhältnis zwischen gesellschaftlicher Realität und poetischer Kraft bewegt. Dieser Stil wird vor allem von dem belgischen Regisseur und Choreographen Alain Platel („Moeder en Kind“, „Bernadetje“) geprägt. „House of Bamboo“ wird bei SPIEL.ART 97 zum ersten Mal in Deutschland gezeigt.

Koproduktion:
Huis a/d Werf (Utrecht)
und Victoria (Gent).
Gastspiel in Zusammenarbeit mit der Schauburg, unterstützt von der Niederländischen Botschaft.

SCHAUBURG
am Elisabethplatz

Schauburg

Montag, 20.10.
19.30 – 20.30
Mittwoch, 22.10.
21.30 – 22.30
Vormittagsvorstellung:
Dienstag, 21.10.
11.00 – 12.00



Lauter! stille Stücke

Silence – eine Stillmess Fanfaren des Leichtsinns



Cornelie Müller München

„Lauter! stille Stücke“ ist ein Spektakel über Klang & Stille in fünf Sätzen. Nach dem ersten Satz stad, stad, daß di ned draht“ bringt Cornelie Müller, die sich als „Musik- und Theaterfrau“ versteht, im Rahmen von SPIEL.ART 97 den zweiten und dritten Satz erstmals zur Aufführung.

Der zweite Satz „Silence – eine Stillmess“ unter Verwendung von John Cages „Vortrag über nichts“ ist ein Stück, in dem sich Klänge minimaler Körperbewegungen – über Kontaktmikrophone hörbar gemacht – mit den Geräuschen einer Rauminstallation mischen und so ein Bett für die Sprache bereiten. Der poetische Diskurs über Stille findet in einem akustischen Raum statt, in dem Unhörbares hörbar wird und dessen Lautstärke gegen Null geht.

Im dritten Satz „Fanfaren des Leichtsinns“ wird die Stille über extreme Lautstärke erlebt. Musikmaschinen erobern den Raum. Verschiedene musikalische Apparaturen wie Kirkesorgeln, Musikmaschinen, Sirenen, Klangschränke und Hupen sind Grundlage der Komposition.

Als gleichbleibendes gestalterisches Element ist in allen Stücken eine Arbeit des Künstlers Wilhelm Koch vertreten. Seine pneumatischen Skulpturen bestimmen den Bühnen-Raum und treffen je nach Spielort auf variable Bedingungen. Die Raumskulptur greift in ihrer Veränderlichkeit in das spielerisch-akustische Geschehen ein, folgt ihm und beeinflusst es.

Der Abend besteht aus zwei Teilen: Während „Silence – eine Stillmess“ als Theateraufführung im Gasteig gezeigt wird, findet „Fanfaren des Leichtsinns“ im Rahmen der *Nachtschräge* anschließend als Open-Air-Veranstaltung im Innenhof des Aktionsforums Praterinsel statt und endet in der Festivalbar. (siehe Seite 25).

Produktion: pauline in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der LH München, unterstützt vom Kulturkreis Gasteig e.V.

Landeshauptstadt München
Kulturreferat

KULTUR
KREIS
GASTEIG

Teil 1:
Gasteig,
Black Box

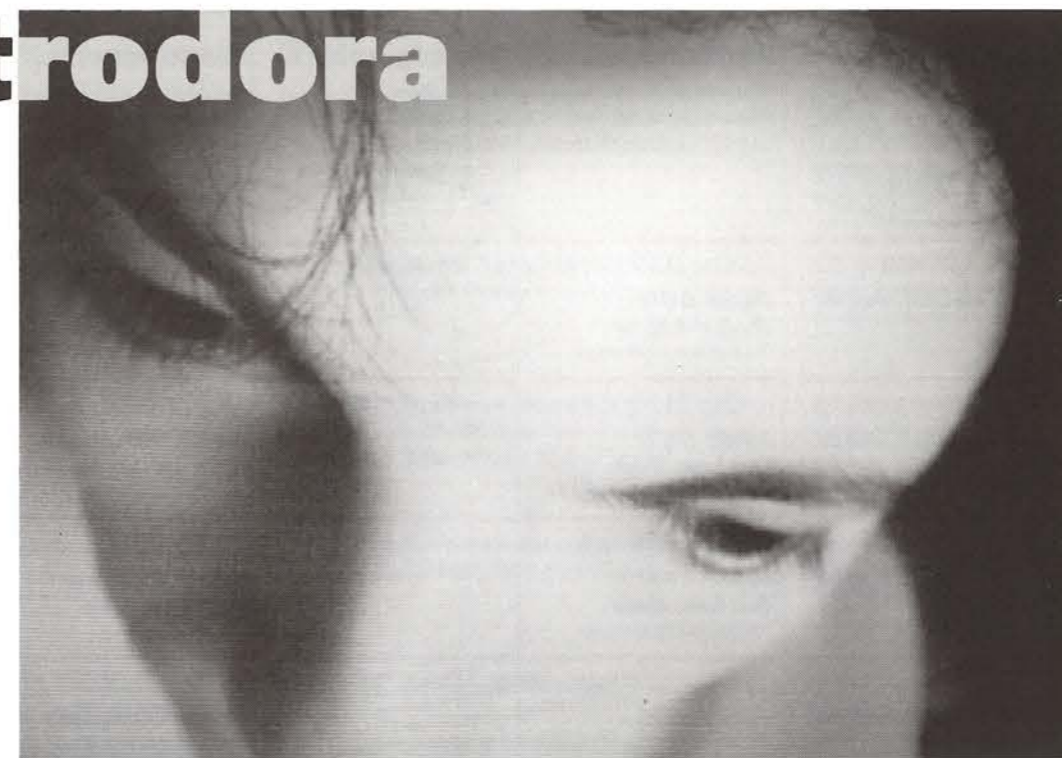
Montag, 20.10.
Dienstag, 21.10.
jeweils
21.00 – 22.00

Teil 2:
Aktionsforum
Praterinsel
Innenhof
22.30
Nachtschräge

12

Metrodora

Giardini Pensili
Rimini



Im Zentrum: Eine Reflexion über das Tragische und die Begegnung zwischen poetischem Text, Musik, Bühnenmaschinerie und Schauspieler. Isabella Bordoni und Roberto Paci Dalò setzen in „Metrodora“ die Darsteller (Isabella Bordoni und Rupert Huber, der auch die Musik komponierte) in Beziehung zur unsichtbaren Technologie. Unterschiedliche erzählerische Perspektiven ergeben eine Partitur der Blickwinkel, eine Landschaft aus rhythmischen Bildern. Die Interpreten sind gleichzeitig körperliche Wesen und elektronische Szenerie, Mensch und Maschine. Durch den Einsatz von Videokameras und Infrarotlicht werden Details der Schauspieler-Körper zu trash-Bildern vergrößert, die aus einem Underground-Film stammen könnten – hier entstehen sie unmittelbar und in Realzeit auf der Bühne.

Diese lebendige Technologisierung von Bühne und Körper ermöglicht es, ständig zwischen der Gegenwart und archaischer Vergangenheit hin- und herzu pendeln. Die digitale Szenerie ist gleichzeitig medial und unmittelbar, sie erzeugt zusätzliche Ebenen der Darstellung. Bewegung und Ruhepunkt verschmelzen.

„Metrodora“ ist bei SPIEL.ART 97 erstmals in Deutschland zu sehen.

Gastspiel in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der LH München.

Landeshauptstadt München
Kulturreferat



Werkraum

Dienstag, 21.10.
21.30 – 22.30

Mittwoch, 22.10.
21.30 – 22.30

13

14

Mittwoch 15. Oktober

Donnerstag 16. Oktober

Freitag 17. Oktober

Samstag 18. Oktober

Sonntag 19. Oktober

Montag 20. Oktober

Dienstag 21. Oktober

Mittwoch 22. Oktober

Donnerstag 23. Oktober

Freitag 24. Oktober

Samstag 25. Oktober

Muffathalle
Zellstraße 4
S-Bahn Rosenheimer Platz,
Tram 18 Deutsches Museum

19.30 – 21.00
**JUMP CUT/
The Last Hour**
The Builders Association

20.00 – 21.30
**JUMP CUT/
The Last Hour**
The Builders Association

21.00 – 22.30
**JUMP CUT/
The Last Hour**
The Builders Association

19.00 – 20.45
**Bataille
du Tagliamento**
Théâtre du Radeau

20.00 – 21.45
**Bataille
du Tagliamento**
Théâtre du Radeau

19.00 – 20.45
**Bataille
du Tagliamento**
Théâtre du Radeau

19.00 – 20.45 (2)
Snakesong/Le Désir
Jan Lauwers
& Needcompany

21.00 – 22.45 (2)
Snakesong/Le Désir
Jan Lauwers
& Needcompany

18.30 – 21.00
Giulio Cesare
Societas Raffaello Sanzio

20.00 – 22.30
Giulio Cesare
Societas Raffaello Sanzio

Gasteig
Black Box (1)
Carl-Orff-Saal (2)
Rosenheimer Straße 5
S-Bahn Rosenheimer Platz,
Tram 18 Am Gasteig

21.00 – 22.00 (1)
**Silence -
eine Stillmess**
Cornelie Müller

21.00 – 22.00 (1)
**Silence -
eine Stillmess**
Cornelie Müller

19.00 – 20.45 (2)
Snakesong/Le Désir
Jan Lauwers
& Needcompany

21.00 – 22.45 (2)
Snakesong/Le Désir
Jan Lauwers
& Needcompany

17.00 – 18.00 (1)
21.30 – 22.30 (1)
**Close Enough to
Kiss**
Gob Squad

15.00 – 16.00 (1)
18.00 – 19.00 (1)
21.00 – 22.00 (1)
**Close Enough to
Kiss**
Gob Squad

Werkraum
der Münchner Kammerspiele
Hildegardstraße 1
U- und S-Bahn Marienplatz,
Tram 19 Schauspielhaus

19.30 – 21.00
Speak Bitterness
Forced Entertainment

18.30 – 20.00
Speak Bitterness
Forced Entertainment

19.30 – 21.00
Speak Bitterness
Forced Entertainment

21.30 – 22.30
Metrodora
Giardini Pensili

21.30 – 22.30
Metrodora
Giardini Pensili

21.30 – 22.30
**Inorganic
Movements**
Adelhard Roidinger

18.00 – 19.00
**Inorganic
Movements**
Adelhard Roidinger

Marstall
Marstallplatz 4
U3, 4, 5, 6 Odeonsplatz,
Tram 19 Max-Joseph-Platz

17.30 – 23.00
Various Simplexities
Time's up/ Tim Boykett und Just Merrit

17.30 – 23.00
Various Simplexities
Time's up/ Tim Boykett und Just Merrit

17.30 – 23.00
Various Simplexities
Time's up/ Tim Boykett und Just Merrit

17.30 – 23.00
Various Simplexities
Time's up/ Tim Boykett und Just Merrit

17.30 – 23.00
Various Simplexities
Time's up/ Tim Boykett und Just Merrit

17.30 – 23.00
Various Simplexities
Time's up/ Tim Boykett und Just Merrit

17.30 – 23.00
Various Simplexities
Time's up/ Tim Boykett und Just Merrit

17.30 – 23.00
Various Simplexities
Time's up/ Tim Boykett und Just Merrit

17.30 – 23.00
Various Simplexities
Time's up/ Tim Boykett und Just Merrit

Mittwoch 15. Oktober

Donnerstag 16. Oktober

Freitag 17. Oktober

Samstag 18. Oktober

Sonntag 19. Oktober

Montag 20. Oktober

Dienstag 21. Oktober

Mittwoch 22. Oktober

Donnerstag 23. Oktober

Freitag 24. Oktober

Samstag 25. Oktober

**Neues Theater
München**
Entenbachstraße 37
U1, 2 Kolymbusplatz

19.00 – 20.15
**DFS (de fiance
suction)**
Roy Faudree/No Theater

22.00 – 23.15
**DFS (de fiance
suction)**
Roy Faudree/No Theater

20.00 – 21.15
**DFS (de fiance
suction)**
Roy Faudree/No Theater

19.00 – 20.15
**DFS (de fiance
suction)**
Roy Faudree/No Theater

19.00 – 20.00
Liefhebber
Toneelgroep Amsterdam

19.30 – 20.30
Liefhebber
Toneelgroep Amsterdam

20.30 – 21.30
Liefhebber
Toneelgroep Amsterdam

**Andere
Reithalle**
Heßstraße 132
Tram 12, Bus 33, 53 Infante-
riestraße

**Schauburg am
Elisabethplatz**
Franz-Joseph-Straße 47
U3, 6 Giselastraße,
U2 Josephsplatz, Tram 27
Elisabethplatz

ab 20.00
**Reithalle
.... und morgen die
ganze Welt**
Alexej Sagerer & proT

Ende: 19.10., 24.00

19.30 – 20.30
**Schauburg
House of Bamboo**
Huis a/d Werf

11.00 – 12.00
**Schauburg
House of Bamboo**
Huis a/d Werf

21.30 – 22.30
**Schauburg
House of Bamboo**
Huis a/d Werf

**FESTIVALZENTRUM
Aktionsforum Praterinsel**
Auf der Praterinsel gibt es keine Parkmöglichkeiten.
Bitte benutzen Sie den MVV: U4, 5 Lehel, S-Bahn Isartor,
Tram 17, 19 Maxmonument

ab 21.00 **Ambienti Sensibili** Studio Azzurro
21.00 – 23.00 **Lichtdichte** Rainer Ludwig

17.00 – 23.00 **Ambienti Sensibili** Studio Azzurro
21.00 – 23.00 **Lichtdichte** Rainer Ludwig
22.00 – 23.00 **Triptychon** Werner Puntigam

17.00 – 23.00 **Ambienti Sensibili** Studio Azzurro
21.00 – 23.00 **Lichtdichte** Rainer Ludwig

17.00 – 23.00 **Ambienti Sensibili** Studio Azzurro

10.00 – 18.00 **Ambienti Sensibili** Studio Azzurro

17.00 – 23.00 **Ambienti Sensibili** Studio Azzurro

17.00 – 23.00 **Ambienti Sensibili** Studio Azzurro
19.00 – 20.00 **Risotto** Amedeo Fago & Fabrizio Beggiato

17.00 – 23.00 **Ambienti Sensibili** Studio Azzurro
19.00 – 20.00 **Risotto** Amedeo Fago & Fabrizio Beggiato
21.00 – 23.00 **Lichtdichte** Rainer Ludwig

17.00 – 23.00 **Ambienti Sensibili** Studio Azzurro
21.00 – 23.00 **Lichtdichte** Rainer Ludwig

17.00 – 23.00 **Ambienti Sensibili** Studio Azzurro
21.00 – 23.00 **Lichtdichte** Rainer Ludwig

17.00 – 23.00 **Ambienti Sensibili** Studio Azzurro
21.00 – 23.00 **Lichtdichte** Rainer Ludwig

Nachtschräge
in der Bar des Festival-
zentrums. Café und Bar sind
täglich von 11.00 – 03.00
geöffnet

ab 21.30 Uhr
Eröffnungsfest mit
Straight from the Heart,
Sophie Rois & Peter Donke

ab 23.00
Ziegenhund Helmhart

ab 23.00
**Return to Rented
Lagoon**
Irritainment Event

ab 23.00
Sudden Changes
Istvan Kantor

ab 22.00
**Record, Shot in the
Dark, Microphone
Scirt** Hayley Newman

22.30
**Fanfaren
des Leichtsinns**
Cornelie Müller

22.30
**Fanfaren
des Leichtsinns**
Cornelie Müller

ab 23.00
TRAKT FNW
Ferner, Nauderer, Weh

ab 22.30
Epizoo
Marcel.If Antúnez Roca

ab 22.30
Epizoo
Marcel.If Antúnez Roca

ab 21.30
Schlussfest

14

15

Risotto

**Amedeo Fago &
Fabrizio Beggiato**
Rom

Erinnerung geht durch den Magen. Das Risotto – eine italienische Spezialität, deren Zubereitung zahlreiche raffinierte Tricks kennt – wird bei Amedeo Fago und Fabrizio Beggiato zur Metapher fürs Leben: Zwei Männer betrachten die Schauplätze ihrer zwanzigjährigen Freundschaft, während der eine gleichzeitig ein Risotto zubereitet. Das Risotto war immer dabei – alle wichtigen Entscheidungen und Vorgänge sind mit diesem Reisgericht verbunden. Zur Hochzeit gab es Risotto mit Lauch, zur Scheidung Risotto mit Steinpilzen. Die Unterschiedlichkeit der Freunde könnte größer nicht sein: Der eine versenkt sich in die Erinnerung und versucht rückblickend „eins zum andern zu bringen“. Der andere sieht die Sache pragmatisch und verbindet reale Zutaten zu einem köstlichen Gericht – denn: „Das wichtigste ist, ein gutes Risotto zu machen!“ Die Unterhaltung treibt ab, schwimmt im Nebel der Vergangenheit. Was umso konkreter wird, ist das Risotto. Die Gegenwart ist ein dampfender Servierteller...

Die deutsche Erstaufführung bei SPIEL.ART 97 wird von den italienischen Schöpfern des Stückes gespielt, während zwei Schauspieler den deutschen Text (Übersetzung: Phoebe Lesch) aus dem Off sprechen.



**Jan Lauwers
& Needcompany**
Brüssel

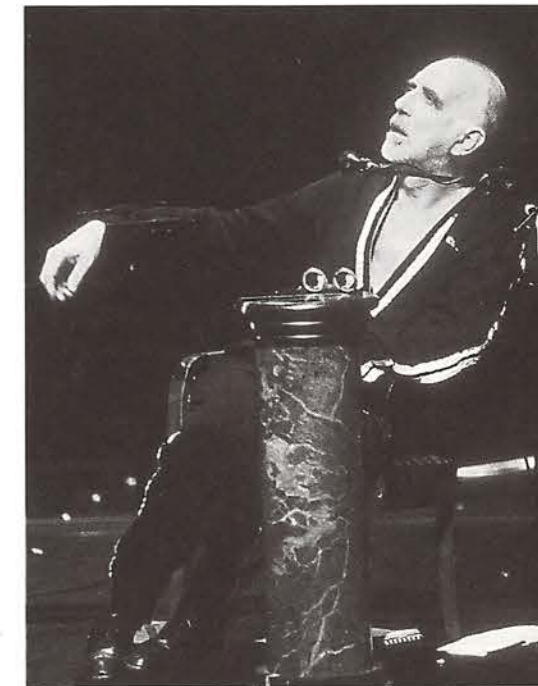
Produktion:
Needcompany in Koproduktion mit Das TAT (Frankfurt/M.), Hebbel-Theater (Berlin), Théâtre de la Ville (Paris), Kaaitheater (Brüssel) und in Zusammenarbeit mit Copenhagen International Theatre/Kanonhallen (Kopenhagen).
Needcompany ist Kulturvertreter von Flandern und wird unterstützt vom Ministerium der flämischen Gemeinschaft und der Nationalen Lotterie.

Snakesong / Le Désir

Die Liebe in ihren extremen Formen, der Tod in allen Varianten, der gewaltsame Kampf ums Überleben – das sind Jan Lauwers Themen, die er immer wieder neu erfindet und gemeinsam mit seinen großartigen Akteuren eindrucksvoll in Szene setzt.

Der dritte eigenständige Teil der Snakesong-Trilogie, „Le Désir“, ist eine pompöse, dekadente Text-Collage, bestehend aus einem neuen Text von Jan Lauwers und Auszügen aus Werken von drei Jahrhundertwende-Schriftstellern: Kunstvoll und gnadenlos verwebt Jan Lauwers seinen Text, einen Dialog zwischen zwei Toten, mit Lautréamonts „Les Chants de Maldoror“, Joris-Karl Huysmans Roman „A rebours“ (1884) und Oscar Wildes „Salomé“ (1893). Lautréamonts groteske „Chants“ waren sofort nach der Ersterscheinung im Jahre 1869 als „Buch des Bösen“ verschrien, Huysmans „A rebours“ wurde schnell zur „Bibel der Dekadenz“, und Oscar Wildes „Salomé“ wurde als Personifizierung des Chaos geächtet. Mit der Kraft seiner Bilder lässt Lauwers die Frage nach Schönheit oder Häßlichkeit, Gut oder Böse hinter sich – „fair is foul and foul is fair“.

Überlagert wird die schillernde Text-Collage von hysterischen Ehekrächen, böartigen Sex-Bekennnissen und irrwitzigem Bühnenuk. Den Schauspielern gelingt die Gratwanderung zwischen dem Erhabenen und dem Erbärmlichen mit schlafwandlerischer Sicherheit. Gravitätischer Ernst und respektlose Ironie prallen mit großer Energie aufeinander – die Begierde à la Needcompany präsentiert sich ungewöhnlich unterhaltsam zwischen Unschuld und Zerstörung.



Gasteig,
Carl-Orff-Saal

Mittwoch, 22.10.
19.00 – 20.45
Donnerstag, 23.10.
21.00 – 22.45

17

Aktionsforum
Praterinsel

Dienstag, 21.10.
19.00 – 20.00
Mittwoch, 22.10.
19.00 – 20.00

Produktion:
C.P.T. Nuovo Politecnico
Gastspiel in
Zusammenarbeit mit dem
STADT FORUM.

**STADT
FORUM**
STADTSPARKASSE MÜNCHEN
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG
BMW AG
LUDWIG BECK AG



**Toneelgroep
Amsterdam
Amsterdam**

Liefhebber

**Ein Kritiker kommt nach Hause.
Er hat wieder eine schlechte Aufführung gesehen.
Sein Entschluß steht fest: nie mehr ins Theater.
Nie mehr Kritiken schreiben.
Lieber nach Bali, nach Chile, nach China.
Eine Weltreise, kein Welttheater...**
Gerardjan Rijnders, „Liefhebber“

Ein Theaterkritiker kommt wieder einmal von einer schlechten Vorstellung nach Hause. Die Frustration entlädt sich in einem gewaltigen Wutausbruch, die Bühne verlagert sich in die heimische Wohnküche. Die Kritik am Theater und die alltägliche Lebenslüge des Theaterkritikers verschmelzen – fast 30 Jahre nach der Publikumsbeschimpfung nun die Schauspielerschimpfung!

Gerardjan Rijnders – Theaterleiter, Regisseur, Schauspieler, Film- und Fernsehmacher sowie Autor von Theaterstücken, Szenarien und einem Hörspiel – bildet den Mittelpunkt der Toneelgroep Amsterdam, die als das angesehenste und umstrittenste Repertoiretheater der Niederlande gilt. Die Zusammenarbeit mit der New Yorker Wooster Group im Jahr 1983 gab Rijnders entscheidende Impulse für seine Arbeit. Rijnders arbeitet häufig nach dem Montage-Verfahren. Zu seinen Themen sammelt er Textfetzen aus dem Straßenalltag, aus Fernsehprogrammen, Kneipengesprächen, politischen Kommentaren und Zeitungsartikeln. Zu Beginn der Proben sind die Fragmente noch ungeordnet. Jeder Schauspieler spricht ein Textfragment, das er sich buchstäblich einverleibt. Diesen organischen, authentischen „Toneelgroep“-Text kombiniert Rijnders mit Themen aus der Literatur oder aus dem Alltagsleben.

Gastspiel in Zusammen-
arbeit mit dem NT:
Neues Theater München,
unterstützt von der
Niederländischen Bot-
schaft.

1997 NT:

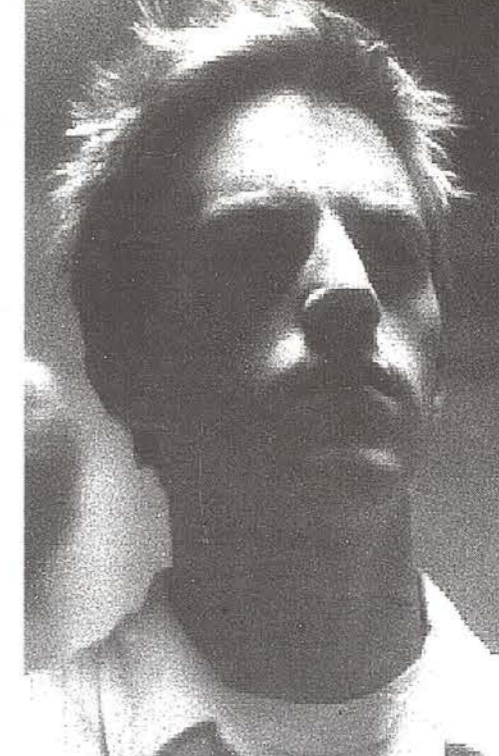
**NT:
Neues Theater**

**Donnerstag, 23.10.
19.00 – 20.00
Freitag, 24.10.
19.30 – 20.30
Samstag, 25.10.
20.30 – 21.30**

Close Enough to Kiss

Gob Squad Nottingham

Gob Squads Themen kommen direkt aus dem Hier und Jetzt. Was heißt es, in einer britischen Großstadt am Ende des 20. Jahrhunderts jung zu sein? In ihrer Theaterarbeit nimmt die Theatergruppe den Alltag unter die Lupe. Da die Themen aus dem alltäglichen Leben stammen, präsentiert die sechsköpfige deutsch-englische Company ihre Performances auch meist dort, wo das alltägliche Leben stattfindet – in Geschäften, Privathäusern, Büros, Parks und Bahnhöfen. 1996 erarbeitete Gob Squad mit „Show and Tell“ zum ersten Mal ein Stück für einen Theaterraum. Dessen Weiterentwicklung, „Close Enough to Kiss“, wird erstmals bei SPIEL.ART 97 gezeigt.



Auftragswerk von Now
Ninety 7 und Notting-
hamshire New Arts Work,
mit finanzieller Hilfe von
East Midlands Arts. Gob
Squad wird unterstützt
von MAERSK.
Gastspiel in Zusammen-
arbeit mit der Berliner
Kulturveranstaltungs-
und Verwaltungs-GmbH
(Podewil), mit Unter-
stützung von The British
Council und Lufthansa.

**The
British
Council**

Lufthansa

Die Darsteller in „Close Enough to Kiss“ befinden sich in einem verspiegelten Korridor. Sie können das Publikum nicht sehen, aber die Zuschauer können aus allernächster Nähe beobachten, was sich hinter dem Spiegel abspielt. Der zwangsläufige Voyeurismus ist Programm: In dem verspiegelten Raum sind die Akteure mit ihrem eigenen endlos vervielfachten Abbild konfrontiert – unablässig arbeiten sie an der Perfektionierung ihrer Erscheinung. „Close Enough to Kiss“ ist ein Versuch, den sogenannten „X-Faktor“ zu enthüllen, der in den ersten Sekunden einer Begegnung zwischen zwei Menschen bereits über ihre Zukunft entscheidet. Vor dem Spiegel wird der „schöne Schein“ trainiert, für Situationen, die vom Bewerbungsgespräch bis zur Liebeserklärung reichen. Ein Kaleidoskop der Träume, Ängste und Wünsche einer jungen Generation am Ende der 20. Jahrhunderts.

19

**Gasteig,
Black Box**

**Freitag, 24.10.
17.00 – 18.00
21.30 – 22.30
Samstag, 25.10.
15.00 – 16.00
18.00 – 19.00
21.00 – 22.00**



Inorganic Movements

Adelhard
Roidinger
Linz



Der Jazzmusiker und Komponist Adelhard Roidinger reist durch Klangräume, die der Mensch normalerweise nicht wahrnimmt. Die Klänge der anorganischen Welt macht er durch die Verwendung neuer Technologien hörbar, die wie akustische Sonden, wie Hörrohre in eine fremde Welt wirken.

Bei SPIEL.ART 97 präsentiert Roidinger erstmals die „Inorganic Movements“. Körperbewegungen vor einer virtuellen Klangwand im Vordergrund der Szenerie lösen Klangergebnisse aus, die mit den Musikern an Kontrabaß (Adelhard Roidinger), Saxophon (Johannes Enders) und Schlagzeug (Falk Willis) interagieren. Mittels einer Videoprojektion werden die klangauslösenden Körperbewegungen (Rose Breuss) sichtbar gemacht. Computergenerierte Grafiken visualisieren das Spannungsverhältnis zwischen realen und virtuellen, analogen und digitalen Klängen.

Klanggenerierung am Studio UPIC (Paris) im Studio ACROASIS und im Studio SAMT (Linz). Technische Realisation in Zusammenarbeit mit dem Studio SAMT am Bruckner-Konservatorium (Linz).

Gastspiel in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der LH München.



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Werkraum

Freitag, 24.10.
21.30 – 22.30
Samstag, 25.10.
18.00 – 19.00

„Julius Caesar“: Synonym für den Zusammenhang von Sprache und Macht. Durch die Kunst der Rhetorik wird Sprache zum Machtmittel. Die Macht wird sichtbar, wo sie sich in die Stärke des Wortes kleidet. Für den Regisseur Romeo Castellucci ist die Bühne ein Labor zur Erforschung der Rhetorik: Was ist das Theater oft anderes als eine „Rhetorikinszenierung“? Caesars Tod findet nicht zufällig in einem Theater statt...

Dieser „Giulio Cesare“ ist eine alpträumhafte Reise durch die Kunst- und Theatergeschichte, deren Stationen exzentrische Begegnungen sind: Stanislawski spricht die ersten (Original-)Verse aus „Julius Caesar“. Psyche und Onan besuchen Brutus als wahre Geister des Monologs. Macchiavelli trifft Cassius, Antonius, Oktavian, aber er klopft nicht bei Brutus an. Jesus und Maria besuchen Julius Caesar, ein Fuchs kehrt bei Cassius ein... Alle suchen die Erhöhung auf Podesten, Statuen gleich, die auf einem Zementsockel stehen. Aber glaubwürdig wird die Rede erst, wenn das Theater abgebrannt ist: Dann entfaltet sich die physische Präsenz des Sprechens, eskaliert die Ungeheuerlichkeit menschlicher Worte.

Castellucci erforscht neben der Rhetorik die Physis des Sprechens. Ist die menschliche Stimme ein sekundäres Sexualorgan? Ein Schauspieler macht mittels eines Endoskops den Weg des Lautes von den Stimmbändern zum Mund sichtbar. Ein anderer spricht als Mystiker und Prophet die Rede des Antonius. Castelluccis dissonante Symphonie zerstört das pathetische Sprechen, um die Kunst der verführerischen demagogischen Rede umso wirkungsvoller auszustellen.

21

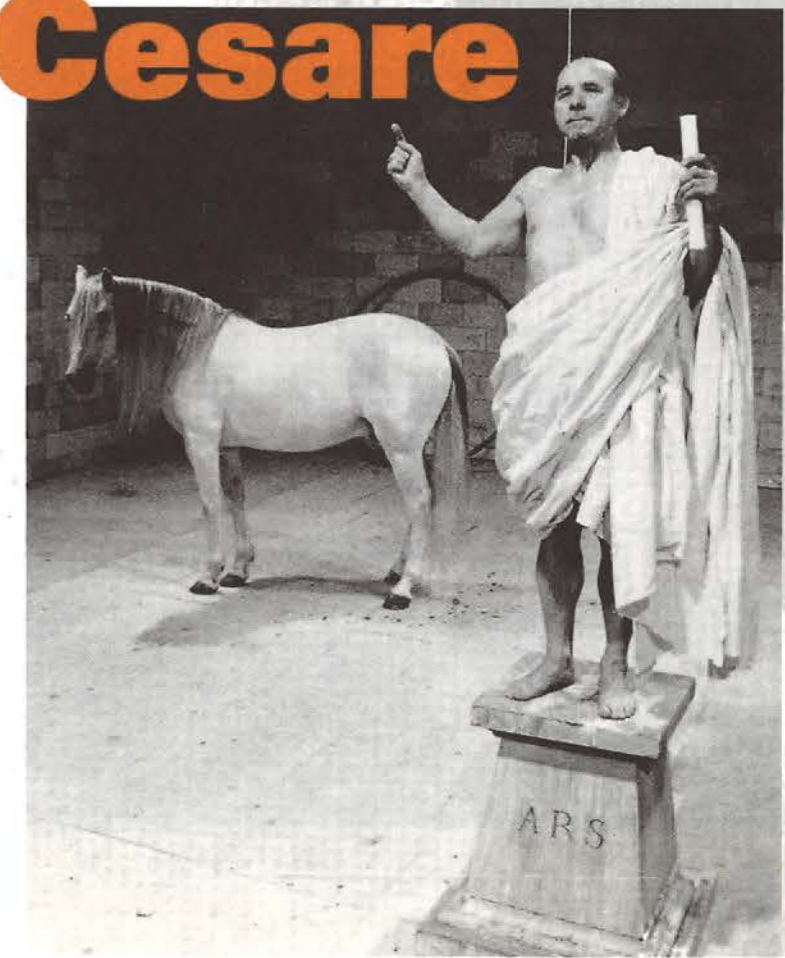
Giulio Cesare

Societas Raffaello Sanzio
Cesena

Koproduktion:
Societas Raffaello Sanzio
(Cesena),
Wiener Festwochen,
KunstenFESTIVAL des
Arts 1998 (Brüssel),
in Zusammenarbeit mit
Teatro A. Bonci (Cesena).

Muffathalle

Freitag, 24.10.
18.30 – 21.00
Samstag, 25.10.
20.00 – 22.30



20

Theater etcetera

Kunst

Ich mache eine kritische Arbeit.
 Eine Vorstellung ist ein kritischer Essay.
 Man muß meiner Meinung nach aufhören
 mit all diesen Dingen,
 den Bühnenausstattungen und künstlerischen
 Schöpfungen.
 Ich glaube nicht an die Kunst.
 Ich hasse die Kunst.

Carmelo Bene

Theater etcetera ist ein Tanzboden für Gedanken-
 sprünge. Eine deutsch-englische Artikel-
 sammlung, die die Diskussion über Theater
 anregen möchte und Material für intellektuelle
 Spielereien und diskursive Reisen anbietet.

Dieses Buch gewährt allen Interessierten
 einen Einblick in die Gedankenwelt der Künst-
 ler, deren Arbeiten bei SPIEL.ART 97 gezeigt
 werden. Grundsätzliche Aspekte der Festival-
 dramaturgie werden zur Diskussion gestellt,
 weitere Themen sind die künstlerische Funk-
 tion von Text, Bild, Körper und Bewegung in
 zeitgenössischen Inszenierungen und deren
 Umgang mit den neuen Medien im Theater. In
 Theater etcetera kommen Festivalleiter, Re-
 gisseure, Schauspieler, Dramaturgen, Kunst-
 theoretiker und Journalisten zu Wort. Die Au-
 toren: Peter Sellars, Ritsaert ten Cate, Carmelo
 Bene, Tim Etchells, Erwin Jans, Sally Jane
 Norman, Prof.Dr. Knut Ove Arntzen, Arnd We-
 semann, Gottfried Hattinger und Tilmann
 Broszat. Ihre Texte sind wissenschaftlich, er-
 zählend, programmatisch und polemisch.

Sie können Theater etcetera schriftlich oder per Fax bestellen:

zum Festivalpreis von 10,- DM bis 31. Oktober 1997
 zum Buchhandelspreis von 20,- DM ab 1. November 1997

Bestelladresse
 SPIEL.ART 97 – Theaterfestival in München
 Ludwigstraße 8
 80539 München

Marstall September bis Dezember 1997



zuckersüß & leichenbitter 26. September bis 5. Oktober 1997

Albert Ostermaier, Udo Samel, Eduardo Arroyo u. a.

various simplexities 15. bis 25. Oktober 1997

Time's up / Tim Boykett, Just Merrit

...und morgen die ganze welt 18. bis 19. Oktober 1997

Alexeij Sagerer & proT

kassandra Anne Bennent, Christoph Marthaler 1. bis 3. November 1997

im Cuvilliéstheater

for jerry Shelley Hirsch 20. bis 23. November 1997

earopean nach James Joyce 5. bis 7. Dezember 1997

Christian Mings, Phil Minton, Isao Nakamura u. a.

4 seasons Michael Gordon, Elliot Caplan 11. bis 15. Dezember 1997

Bayerisches Staatsschauspiel/Marstall, Marstallplatz 4, 80539 München, Tel. 089/2185 -2081, Kartenbestellung: 089/2185 -1940

Nacht schräge

Aktionsforum
Praterinsel

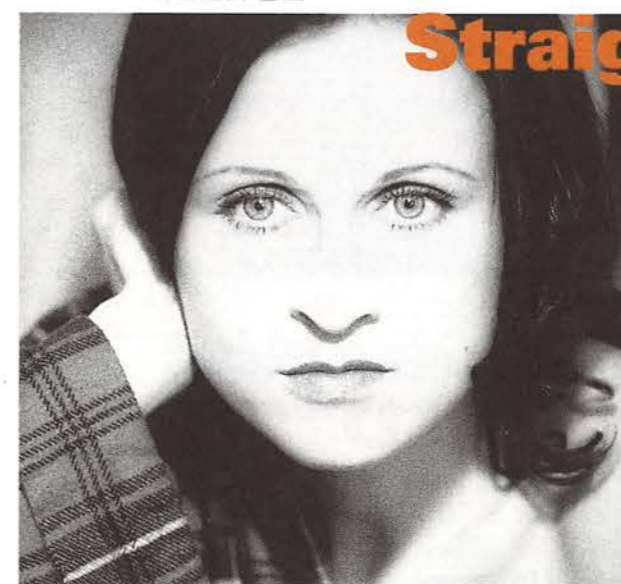
Eintritt frei

Jede Nacht erwartet Sie in der Bar des Festivalzentrums ein
 Spätabendprogramm der besonderen und besonders merkwürdigen
 Art: die *Nachtschräge* – mit der Möglichkeit zum Eintauchen ins
 Après-Festival.

Eine Veranstaltungsreihe
 in Zusammenarbeit
 mit dem Kulturreferat der
 Landeshauptstadt
 München.

 Landeshauptstadt
 München
 Kulturreferat

Eröffnungsfest mit:



Straight from the Heart

Sophie Rois & Peter Donke Berlin

Als Mitglieder einer rund um den Erdball ver-
 streuten verschworenen Gemeinde von Musi-
 kanten, die – fernab jedes gewerbsmäßigen
 Schaustellertums – über das Leben, die Liebe
 und den Schmerz singen, bringen Sophie Rois
 & Peter Donke Lieder von ganzem Herzen dar.
 Einfache Lieder aus dem Familienbesitz des
 Cash/Carter Clans, der Elvis Memphis Mafia,
 der Everly Brüder, der Orbisons... Alltägliches
 zum Selbersingen, was jeder kann & allen ge-
 fällt.

Mittwoch, 15.10.
 ab
 21.30 Uhr

Ziegenhund

HELMHART Wien/München

Laut ist schön! Zwischen EKG-Analyse und
 indischer Perkussionsnotation überschlagen
 sich HELMHARTs eigene Sprachwerkzeuge, die
 eine Kompilation aus Silben, Lauten und Geräu-
 schen in den Verstärker katapultieren. Ein para-
 lysierender Event mit Gitarre, Atem, Akkordeon,
 Bongos, Rasierer, Voice und Lyrics.

Donnerstag, 16.10.
 ab
 23.00 Uhr

Return to Rented Lagoon

Irritainment Event Berlin

Sonntag, 17.10.
ab 23.00

mit: El Gordo, electric organ, mcee; Miss Understood, irritainment interventions; Kalle Laar, hawaiian guitar, portable turntables; Gordon W., tablas, food performances; Mizi, karaoke specialist

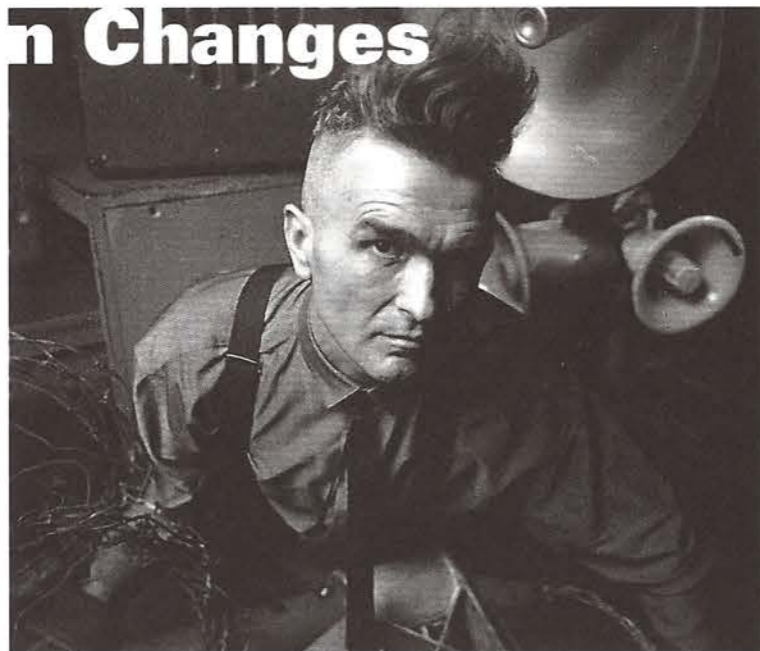
A long evening of schmalz irritainment and scharfness brought to you by the folks who created the KB Zed exotic trilogy, Schmaltzwald, Spätkauf, The Glowing Pickle, La Paloma epidemy and the Temporäres Klangmuseum. Expect mediocre schlager, shredded ties, spontaneous auctions, profi basteling, flaming bread hats, scharf food and ersatz exotica. Above all don't expect to be entertained. The show will continue until the last audience member leaves.

Samstag, 18.10.
ab 23.00

Sudden Changes

Istvan Kantor Toronto

Radikale Positionen sind das Markenzeichen des Performers und Multi-Media-Künstlers Istvan Kantor alias MONTY CANTSIN alias AMEN! Die Arbeit des Künstlers ruft immer wieder kontroverse Reaktionen im Publikum hervor. Er wird als rebellisch, antiautoritär, technisch hochexperimentell, unterhaltsam, ironisch und absurd beschrieben. Kantor ist ein Quälgeist, ein kultureller Saboteur, ein Medien-Manipulator und der Fürsprecher des von ihm kreierten „Neoismus“, den er in dramatische und beunruhigende Performances umsetzt.

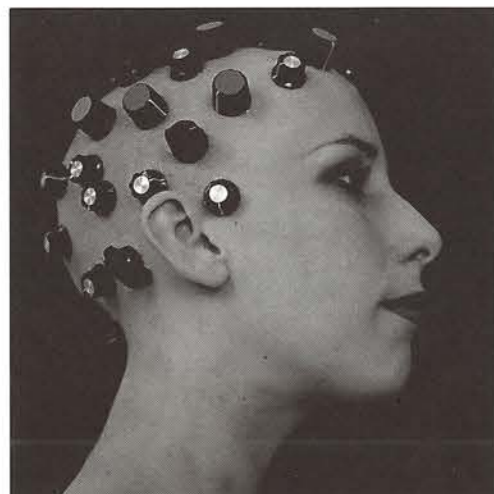


Sonntag, 19.10.
ab 22.00

Record Shot in the Dark Microphone Scirt

Hayley Newman
London

Hayley Newman setzt sich in ihren Performances mit der erotischen Beziehung zwischen Kunst und Technik auseinander. Jeder Mensch lebt mit dem technischen Fortschritt, aber fast niemand versteht die technologischen Zusammenhänge – die Beziehung bleibt meist an der Oberfläche. Newman zerlegt technische Haushaltsgeräte in ihre Einzelteile, untersucht die Details und kabelt sie wieder zusammen – in der Hoffnung, daß am Ende nichts in die Luft fliegt.



24

Lauter! stille Stücke Fanfaren des Leichtsinns

Cornelie Müller München

Kirmesorgeln, Musikmaschinen, Sirenen, Klangschränke und Hupen erobern den Innenhof des Festivalzentrums. Stille wird über extreme Lautstärke erlebt.



Siehe auch S.12!

Montag, 20.10.
22.30
Dienstag, 21.10.
22.30



TRAKT FNW

Harald Ferner, Herbert Nauderer,
Walter Weh München

Mittwoch, 22.10.
ab 23.00

„Zeitwegstrecke expressiver Musik / Innenräume / Hochverdichtete Klangenergie als emotionaler Aufruhr gegen Versiegen ins Leblose / Sprengsatz / Nachtlicht.“ (H. Ferner)
Die beiden Maler und Musiker Herbert Nauderer (Schlagwerk) und Harald Ferner (Baßgitarre) gründeten 1983 die harmolodic Punkjazz-Gruppe Tour de Force. Mit wechselnden Musikern arbeiten sie in verschiedenen Trio-Formationen unter dem Namen TRAKT. 1996 kam Walter Weh (Alt- und Sopransaxophon, Flöte) als dritter Mann dazu. Der erste gemeinsame Auftritt fand im Januar 1997 statt.

Epizoo

Marcel.lí Antúnez Roca
Barcelona

Der spanische Künstler und Fura dels Baus-Mitbegründer Marcel.lí Antúnez wird auf der Bühne zum Maschinen-Mensch: An seinem Gesicht und Körper sind pneumatisch gesteuerte Mechanismen angebracht. Per Mausklick können die Zuschauer die Muskeln des Künstlers traktieren und gleichzeitig auch Licht, Musik, Bilder und den gesamten Ablauf der Performance steuern.



Donnerstag, 23.10.
ab 22.30
Freitag, 24.10.
ab 22.30

Schlußfest

25

Samstag, 25.10.
ab 21.30 Uhr

Kartenverkauf



Vorverkaufsbeginn:
18. September 1997

Kartenverkauf über München Ticket an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Mo.–Fr. 10.00–18.00, Sa. 10.00–14.00 Uhr und bei

München Ticket im Rathaus, Marienplatz 8, Mo.–Fr. 10.00–20.00, Sa. 10.00–16.00 Uhr

Schriftlicher und telefonischer **Kartenservice:** München Ticket GmbH, Postfach 20 14 13, 80014 München
Telefon: 089/ 54 81 81 81
(Mo.–Fr. 9.00–18.00, Sa. 9.00–14.00 Uhr)
Fax: 089/ 54 81 81 54
Zahlung mit Scheck oder Kreditkarte
Versandgebühr: DM 7,-

Abendkasse im jeweiligen Theater eine Stunde vor Beginn der Vorstellung

Ermäßigungen (begrenzt Kontingent) erhalten Studenten, Schüler, Zivil- und Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Schwerbehinderte gegen Vorlage eines Ausweises im Vorverkauf nur im Gasteig und bei München Ticket im Rathaus, sowie an den Abendkassen.

Der **Festivalpaß** zum Preis von DM 50,- ist an allen Vorverkaufsstellen zu erwerben. Mit dem Festivalpaß (limitierte Auflage) erhält man im Vorverkauf oder an der Abendkasse, nicht jedoch beim schriftlichen und telefonischen Kartenservice, für alle Vorstellungen eine Karte zum halben Preis. Der Festivalpaß ist nicht übertragbar und muß bei jedem Einlaß vorgezeigt werden.

	regulär DM	ermäßigt DM	Festivalpaß DM
Various Simplexities (1)	22,-	12,-	12,-
JUMP CUT / The Last Hour	36,-	24,-	18,-
Ambienti Sensibili (2)	12,-	8,-	8,-
Speak Bitterness	28,-	19,-	14,-
Triptychon	28,-	19,-	14,-
DFS (de fiance suction)	28,-	19,-	14,-
.... und morgen die ganze Welt (3)			
Gesamtkarte: Sa 20.00 – So 24.00 (28h)	55,-	35,-	27,-
ab Sonntag 04.00 Uhr (20h)	44,-	28,-	22,-
ab Sonntag 12.00 Uhr (12h)	33,-	21,-	16,-
Bataille du Tagliamento	36,-	24,-	18,-
Lauter! stille Stücke/Silence – eine Stillmess (4)	28,-	19,-	14,-
Metrodora	28,-	19,-	14,-
House of Bamboo (5)	28,-	19,-	14,-
Risotto	28,-	19,-	14,-
Snakesong / Le Désir	36,-	24,-	18,-
Inorganic Movements	28,-	19,-	14,-
Close Enough to Kiss	28,-	19,-	14,-
Giulio Cesare	36,-	24,-	18,-
Liefhebber	28,-	19,-	14,-
Festivalpaß	50,-		

Lichtdichte und Nachtschräge: Eintritt frei!

(1) Für „Various Simplexities“ gibt es Gruppenermäßigungen.
Information: Telefon: 089/ 21 85-20 81. Einlaß durchgängig von 17.30 – 23.00 Uhr.

(2) Karten für „Ambienti Sensibili“ gibt es nur an der Ausstellungskasse im Aktionsforum Praterinsel.

(3) Während „.... und morgen die ganze Welt“ ist die Kasse in der Reithalle durchgehend geöffnet. Dort können Karten der unterschiedlichen Kategorien jeweils ab 30 Minuten vor Beginn der neuen Preisstaffel erworben werden.

Einlaß durchgehend von 18.10., 20.00 Uhr bis 19.10. 24.00 Uhr.

(4) „Lauter! stille Stücke / Fanfaren des Leichtsinns“ – Eintritt frei.

(5) Karten für die Vormittagsvorstellung von „House of Bamboo“ (21.10., 11.00 Uhr) gibt es nur in der Schauburg am Elisabethplatz, Telefon: 23 721-365.

Alle Eintrittspreise sind Inklusivpreise.
Vorverkaufs- und Systemgebühr, die üblicherweise zusätzlich anfallen, sind bei SPIEL.ART im Kartenpreis enthalten.
Die Plätze sind nicht numeriert (freie Platzwahl!).

Kartenbestellung

Bitte senden an
München Ticket GmbH
Postfach 201413, 80014 München,
Fax 089 - 54 81 81 54

Name PLZ, Ort
Straße Telefon

Vorstellung	Datum, Uhrzeit	Kartenanzahl	Gesamt
Various Simplexities		x DM 22,-	DM
JUMP CUT/ The Last Hour		x DM 36,-	DM
Speak Bitterness		x DM 28,-	DM
Triptychon		x DM 28,-	DM
DFS (de fiance suction)		x DM 28,-	DM
.... und morgen die ganze Welt Gesamtkarte für 28 Stunden	18.10., 20.00 – 19.10., 24.00	x DM 55,-	DM
.... und morgen die ganze Welt Karte für 24 Stunden	19.10., 0.00 – 24.00 Uhr	x DM 44,-	DM
.... und morgen die ganze Welt Karte für 12 Stunden	19.10., 12.00 – 24.00 Uhr	x DM 33,-	DM
Bataille du Tagliamento		x DM 36,-	DM
Lauter! stille Stücke/Silence eine Stillmess		x DM 28,-	DM
Metrodora		x DM 28,-	DM
House of Bamboo		x DM 28,-	DM
Risotto		x DM 28,-	DM
Snakesong/Le Désir		x DM 36,-	DM
Inorganic Movements		x DM 28,-	DM
Close Enough to Kiss		x DM 28,-	DM
Giulio Cesare		x DM 36,-	DM
Liefhebber		x DM 28,-	DM

Summe DM
+ Versandgebühr DM 7,-

Gesamtbetrag DM

Zahlungsweise

- per Eurocheck (erst nach Reservierungsbestätigung abschicken)
- per Kreditkarte:
Visa, Eurocard... No.

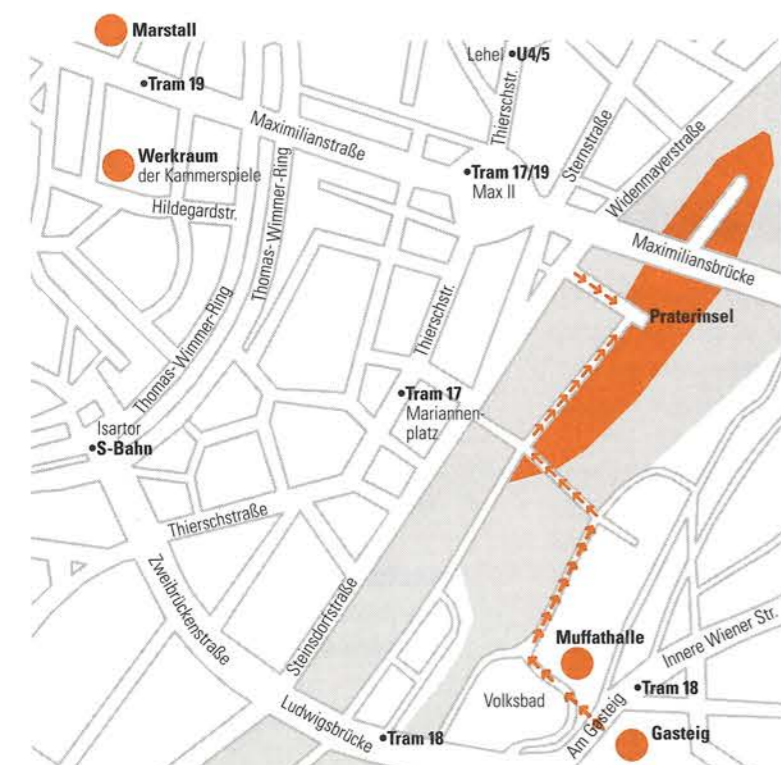
gültig bis

Datum, Unterschrift

Die Karten werden Ihnen nach Zahlungseingang zugeschickt. Falls die Zeit zu knapp ist, werden die Karten an der Abendkasse auf Ihren Namen hinterlegt.
Alle Kartenbestellungen, die nicht bis spätestens 5 Werktage vor Vorstellungsbeginn bezahlt sind, verfallen.



Spielorte Festivalzentrum



Auf der Praterinsel gibt es **keine Parkmöglichkeiten**.
Bitte benutzen Sie den MVV: U4, U5 Lehel, S-Bahn Isartor,
Tram 17, 19 Maxmonument.

Impressum

Festivalprogramm SPIEL.ART 97 – Theaterfestival in München

Herausgeber
Spielmotor München e.V. c/o Kulturreferat der Landeshauptstadt München,
Rindermarkt 3-4, 80313 München

Texte und Redaktion
Pfauf PR/Christiane Pfau
Entwurf und Layout
Gestaltungsbüro Schultes & Hersberger
Belichtung und Lithos
Karl Dörfel Reproduktions GmbH
Druck
Steininger Offsetdruck GmbH

Fotonachweis:
S.3: Time's up, S.4: Fabio Cirifino, S.5: Koni Nordmann, S.6: Werner Puntigam,
S.7: Hugo Glendinning, S.8: Regine Körner, S.9: proT, S.10: Alain Dugas, S.11: Gijs Haak,
S.12: Cornelia Müller, S.13: Giardini Pensili, S.17: Phile Deprez, S.18: Hans Heus,
S.19: Gob Squad, S.20: A. Roidinger, S.21: Societas Raffaello Sanzio, S.23: Sophie Rois,
S.24: Istvan Kantor, Hayley Newman, S.25: Cornelia Müller, TRAKT, Martin L. Vargas

euro-scene Leipzig

Festival
zeitgenössischen
europäischen Theaters
„Vision Europa – dem Fremden eine Tür“

- **Societas Raffaello Sanzio, Cesena/Italien**
„Julius Caesar“, 11.11.
Deutschland-Doppelprojekt, 12./13.11.:
- **Gabriella Bußacker, Hamburg**
„De Utschl And – Kommune 97“ und
- **Jo Fabian, Berlin**
„Pax Germania“
- **Tanztheater des Schauspiels Leipzig**
„Come Quick Danger“ (Arbeitstitel),
12./13.11. (Uraufführung)
- **Improbable Theatre, London**
„70 Hill Lane“, 13./14.11.
„Animo“, 13./15.11. (Deutschlandpremier)
- **Akademisches Theater, Vilnius**
„Die Alte“, 14.11. (Deutschlandpremiere)
- **Victoria, Gent**
„Bernadette“, 15./16.11.
- **Eva Černá & Karel Vaněk, Prag**
„Applegames“, 15./16.11.
- **Oper Leipzig**
„Die Nase“, 16.11.
- **Compagnie Olga Roriz, Lissabon**
„Privatbesitz“, 16.11. (Deutschlandpremiere)

WETTBEWERB, 14.–16.11.
„Das beste deutsche Tanzsolo“
Konzeption: Alain Platel & Victoria, Gent
Künstlerische Leitung: Irina Pauls, Leipzig

Festivaldirektorin: Ann-Elisabeth Wolff
Informationen und Programmheft:
euro-scene-leipzig
Gottschedstraße 16 · D · 04109 Leipzig
Tel. 0341-980 02 84 · Fax 0341-980 48 60

Kartenbestellungen:
Schauspiel Leipzig 0341-12 68 168
Oper Leipzig 0341-12 61 261/271/295-298

Mit freundlicher Unterstützung: Kulturamt der Stadt Leipzig, Freistaat Sachsen, Auswärtiges Amt/Bonn, Bundesministerium des Innern/Bonn, Landesverband Sachsen des Deutschen Bühnenvereins, Schauspiel Leipzig, Sparkasse Leipzig, Deutsche Lufthansa AG, Partner-Hotel: Holiday Inn Garden Court/Leipzig, Mitteldeutscher Rundfunk, Dinamix/Büro Leipzig, Leipzig Tourist Service e.V., The British Council/Köln, Flämische Regierung/Brüssel, Istituto Italiano di Cultura/Berlin, Kulturministerium Lissabon

11.-16.'97 NOVEMBER

97/98

Delikat Essen

Im Test: über 150
Restaurants, Cafés,
Clubs, Bars & Kneipen
Geheime Biergärten
Die besten Adressen



Ausgehen in München

MÜNCHNER

Der Gastroführer
vom Münchner Stadtmagazin
Ausgabe 1997/1998
DM 7,80



4 394151 504002

OUT OF AFRIKA

Ein Festival des Südlichen Afrika

Ein Kulturfest mit den allerbesten Künstlern dieser Region – und wir glauben, daß Sie unbedingt dabeisein sollten:

vom 21.–30. November 1997 in München

Und etwas ist diesmal anders als sonst: Offenheit, Tiefe, Nähe, Inhalt, Lebensfreude – und Klasse.

Mit Theater, Tanz, Musik, Literatur, Film und Kunst erleben Sie Kultur der Gegenwart aus dem Südlichen Afrika: Südafrika, Zimbabwe, Namibia, Botswana und Mosambik.

Spielorte: Muffathalle, AKTIONSFORUM Praterinsel, Neues Theater, Schauburg am Elisabethplatz



Vorverkauf ab 7. November 1997 bei allen bekannten Münchner Vorverkaufsstellen und über München-Ticket unter Telefon 54 81 81 81

Weitere Informationen schicken wir gern und schnell, wenn Sie uns kurz schreiben: ART BUREAU München, Herzogstraße 60 in 80803 München

Veranstalter: **STADT FORUM** STADTSPARKASSE MÜNCHEN
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG
BMW AG
LUDWIG BECK AG und ART BUREAU München